

# Die Chancen der Zukunft nutzen



» Zwischenbericht  
1.-3. Quartal 2009



# 1.–3. Quartal auf einen Blick

## DEUTZ-Konzern: Überblick

	7–9/ 2009	7–9/ 2008	1–9/ 2009	1–9/ 2008
<b>Fortgeführte Aktivitäten</b>				
in Mio. €				
Auftragseingang	205,9	321,8	611,8	1.150,9
Absatz (in Stück)	26.307	58.804	86.804	207.491
Umsatz	193,4	354,8	633,9	1.180,3
Auslandsanteil (in %)	74,7	76,6	72,4	76,0
EBITDA	0,5	15,7	-20,9	89,8
EBITDA (vor Einmaleffekten)	0,5	15,7	9,5	89,8
EBIT	-17,3	-2,4	-71,1	35,8
EBIT (vor Einmaleffekten)	-17,3	-2,4	-40,7	35,8
EBIT-Rendite (in %)	-8,9	-0,7	-11,2	3,0
EBIT-Rendite (vor Einmaleffekten, in %)	-8,9	-0,7	-6,4	3,0
Konzernergebnis	-25,3	-2,3	-87,7	28,0
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,21	-0,02	-0,73	0,23
Bilanzsumme	1.072,9	1.333,8	1.072,9	1.333,8
Anlagevermögen	535,1	535,8	535,1	535,8
Eigenkapital	414,4	546,5	414,4	546,5
Eigenkapitalquote (in %)	38,6	41,0	38,6	41,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	25,5	26,5	48,9	77,2
Free Cashflow	0,6	-7,2	-26,6	-12,7
Nettofinanzposition <sup>1)</sup>	-33,4	25,6	-33,4	25,6
Working Capital <sup>2)</sup>	178,8	242,9	178,8	242,9
Working-Capital-Quote (Stichtag, in %)	18,9	15,2	18,9	15,2
Investitionen (ohne Aktivierung F&E)	7,1	16,6	30,1	56,1
Abschreibungen	17,8	18,1	50,2	54,0
Forschung und Entwicklung	26,8	21,5	73,8	60,6
Mitarbeiter (Anzahl zum 30.9.)	4.223	4.907	4.223	4.907

1) Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden

2) Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

## DEUTZ-Konzern: Segmente

	7–9/ 2009	7–9/ 2008	1–9/ 2009	1–9/ 2008
<b>Fortgeführte Aktivitäten</b>				
in Mio. €				
<b>Auftragseingang</b>				
Kompaktmotoren	156,4	238,3	461,0	874,3
DEUTZ Customised Solutions	49,5	83,5	150,8	276,6
<b>Gesamt</b>	<b>205,9</b>	<b>321,8</b>	<b>611,8</b>	<b>1.150,9</b>
<b>Absatz (in Stück)</b>				
Kompaktmotoren	23.136	51.261	75.257	183.384
DEUTZ Customised Solutions	3.171	7.543	11.547	24.107
<b>Gesamt</b>	<b>26.307</b>	<b>58.804</b>	<b>86.804</b>	<b>207.491</b>
<b>Umsatz</b>				
Kompaktmotoren	144,1	269,9	466,3	922,4
DEUTZ Customised Solutions	49,3	84,9	167,6	257,9
<b>Gesamt</b>	<b>193,4</b>	<b>354,8</b>	<b>633,9</b>	<b>1.180,3</b>
<b>EBIT vor Einmaleffekten</b>				
Kompaktmotoren	-21,4	-14,1	-49,9	2,6
DEUTZ Customised Solutions	1,9	12,5	9,6	33,8
Sonstiges	2,2	-0,8	-0,4	-0,6
<b>Gesamt</b>	<b>-17,3</b>	<b>-2,4</b>	<b>-40,7</b>	<b>35,8</b>

# Vorwort

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Welthandel befindet sich – langsam, aber sicher – wieder auf dem Wege der Erholung. Zwar ist die Wirtschaftskrise noch nicht vorbei, doch die Zeichen stehen auf Stabilisierung. Die deutsche Wirtschaft wird im 3. Quartal 2009 voraussichtlich um 0,7 % im Vergleich zum Vorquartal wachsen, prognostiziert das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in seinem Konjunkturbarometer. Nachdem die industrielle Produktion der Bundesrepublik in den letzten zwölf Monaten beispiellos abstürzte, sind erste Anzeichen einer Kehrtwende in Sicht. Zwar rechnet das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) für dieses Jahr insgesamt noch mit einem Rückgang des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 5 %, sieht das kommende Jahr aber wieder unter positivem Vorzeichen. Diese Prognosen klingen schon viel besser als die Hiobsbotschaften, die noch vor wenigen Monaten verkündet wurden.

Um für die erwartete Konjunkturerholung gerüstet zu sein, verfolgen wir unser internes Optimierungsprogramm »MOVE« konsequent weiter. Kostensenkungen, Produktivitätssteigerungen und straffe Organisationsstrukturen: Alle geplanten Maßnahmen sind in den letzten zwölf Monaten Schritt für Schritt auf den Weg gebracht worden. Durch die bereits erzielten und noch erwarteten Einsparungen senken wir nachhaltig die Fixkosten, so dass wir einen niedrigeren Break-even-Punkt erreichen und mittelfristig auch bei niedrigen Absatzzahlen in der Gewinnzone sind.

Im Rahmen von »MOVE« haben wir weltweit rund 1.000 Arbeitsplätze sozialverträglich abgebaut, weitere 800 sollen folgen. Dabei ist uns ein ausgewogener Sozialplan wichtig. Lösungen ohne betriebsbedingte Kündigungen – also freiwillige Austritte und Frühpensionierungen – stehen hier im Vordergrund. Für den größten Standort Köln haben wir mit dem Betriebsrat einen Interessenausgleich vereinbart. Zusätzlich haben wir eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft eingerichtet, in der sich Mitarbeiter für eine neue Arbeitsstelle qualifizieren, während sie Kurzarbeitergeld beziehen. Apropos Kurzarbeit: Auch diese hat in diesem Jahr die Personalkapazität bei DEUTZ zusätzlich um 500 Stellen reduziert.

Ob schlanke Strukturen oder kurze Entscheidungswege – »MOVE« wird bis zum Jahresende weit mehr als 100 Mio. € einsparen und dient auf ganzer Linie der Zukunftssicherung unseres Unternehmens. Keine Frage: DEUTZ wird gestärkt und wettbewerbsfähig aus der Krise hervorgehen.

Werfen wir einen Blick auf die konkrete Geschäftsentwicklung bei DEUTZ: Zwar lag der Auftragseingang im 3. Quartal 2009 um 36,0 % unter dem des Vorjahresquartals, doch stieg er im Vergleich zum 2. Quartal 2009 bereits wieder um drei Prozentpunkte an. Mit einem Auftragseingang von 205,9 Mio. € lag er von Juni bis September 2009 sogar über dem Umsatz von 193,4 Mio. € – und das trotz der traditionell »schlechten« Urlaubsmonate Juli und August. DEUTZ hat die Talsohle durchquert!

Obwohl das operative Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) in den ersten neun Monaten dieses Jahres bei –40,7 Mio. € lag, haben wir im September erstmals operativ ausgeglichen gewirtschaftet. Wir sind zuversichtlich, dass unser Maßnahmenprogramm »MOVE« zunehmend positive Effekte bis Jahresende zeigen wird. Im 4. Quartal werden wir uns operativ deutlich besser darstellen als in den ersten neun Monaten. DEUTZ wird dieses Geschäftsjahr im Rahmen der Gegebenheiten zu einem zufriedenstellenden Abschluss bringen und sich dann mit voller Kraft auf das nächste Jahr konzentrieren. Das DIW Berlin prognostiziert für das Jahr 2010 immerhin ein Plus von 1,3 %. Wie auch immer sich unsere Marktchancen entwickeln, wir werden sie nutzen!

Mit freundlichen Grüßen aus Köln

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Leube', with a stylized flourish at the top.

Dr.-Ing. Helmut Leube  
Vorsitzender des Vorstands

# Zwischenlagebericht

## DEUTZ-Konzern

### 1.–3. Quartal 2009

#### WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Vor einem Jahr stürzte die Pleite der Investmentbank Lehman Brothers Finanzmärkte und Weltwirtschaft in Turbulenzen, jetzt stehen die Zeichen wieder auf Stabilisierung: Rund um den Globus greifen die staatlichen Konjunkturprogramme, die weltweite Nachfrage steigt, die Rezession ist vorbei. Hatten Unternehmen mit Lagerabbau und Investitionsstopp auf die Krise reagiert, füllen sie jetzt Bestände wieder auf und holen Investitionen nach. Experten erwarten, dass die Auftragseingänge in der Industrie in der zweiten Jahreshälfte weiter anziehen. Ein wichtiger Indikator dafür ist beispielsweise der globale Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe, der im Juli und August um jeweils drei Punkte stieg.

Wachstumsmotoren in Asien sind nach wie vor China und Indien, denen für dieses Jahr bereits wieder BIP-Wachstumsraten von 8,3 bzw. 6,5 % vorhergesagt werden. Auch in den USA wird die Wirtschaft im zweiten Halbjahr 2009 anziehen. Experten erwarten, dass die US-Wirtschaft im 3. Quartal im Vergleich zum Vorquartal zwischen 3,5 und 4,0 % wächst – auch weil die Automobilproduktion wieder anspringt.

Im Euro-Raum erholt sich die Nachfrage ebenfalls, jedoch überwinden die einzelnen Länder die Rezession unterschiedlich schnell. Von den Euro-Ländern haben sich Deutschland und Frankreich im 2. Quartal mit einem Wachstum von 0,3 % gegenüber dem Vorquartal am besten positioniert. Bei beiden Ländern war die Erholung neben dem Export vor allem durch die Konsumausgaben getragen. Die heimische Industrie verbucht insgesamt wieder mehr Auftragseingänge. Laut Prognosen wird das Bruttoinlandsprodukt sowohl im 3. als auch im 4. Quartal 2009 um jeweils 0,8 % zulegen.

Von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung profitiert der deutsche Maschinen- und Anlagenbau allerdings noch nicht. Im Juli 2009 lag der Auftragseingang der Branche real um 43 % unter dem Vorjahreswert.

Der Maschinenexport lag in der Halbjahresbilanz nominal um 22,7 % unter der Vorjahreszahl, in Asien geht es mit einem Minus von 7,2 % noch relativ glimpflich aus. Experten erwarten in Kürze einen von Asien ausgelösten Exportboom. So trifft es sich gut, dass für den deutschen Maschinenbau China inzwischen der größte Auslandskunde ist und die USA damit auf den zweiten Platz verdrängt hat. Außerdem hat die Branche ihre Stammbeschäftigten nur moderat verkleinert – die meisten Firmen wollen ihre Facharbeiter für den nächsten Aufschwung halten.

**Welthandel auf dem Weg der Erholung<sup>1)</sup>**

**Maschinen- und Anlagenbau: Stabilität auf niedrigem Niveau<sup>2)</sup>**

1) Quellen: Commerzbank Research, »Konjunktur und Finanzmärkte«, September/Oktober 2009, sowie Deutsche Bank, »Konjunktur und Märkte«, 18.09.2009 + 25.09.2009, und »Globale Trends Q4 2009«

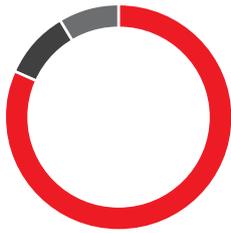
2) Quelle: VDMA

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

Trendwende bei der Nachfrage	<p>Die Konjunktur in Deutschland zieht wieder an, und mit ihr auch die Nachfrage nach DEUTZ-Produkten. Diese lag zwar nach neun Monaten 46,8 % unter dem Vorjahreszeitraum, im Jahresverlauf hat der Abschwung aber deutlich an Dynamik verloren. Im Vergleich zum 2. Quartal ist der Auftragseingang im 3. Quartal sogar wieder um 3,0 % gestiegen. Insgesamt gingen bis Ende September 2009 im DEUTZ-Konzern Aufträge im Wert von 611,8 Mio. € ein, 2008 waren es im selben Zeitraum noch 1.150,9 Mio. €. Im 3. Quartal lagen die Auftrags-eingänge erstmals wieder über dem Umsatz, was üblicherweise als Frühindikator für die Erholung gilt.</p> <p>Im Segment Kompaktmotoren gingen von Januar bis September 2009 Aufträge im Wert von 461,0 Mio. € ein, 47,3 % weniger als 2008 (Q1–Q3 2008: 874,3 Mio. €), während DEUTZ Customised Solutions im selben Zeitraum einen Nachfragerückgang um 45,5 % auf 150,8 Mio. € (Q1–Q3 2008: 276,6 Mio. €) verzeichnete.</p> <p>Jedoch ist auch die Erholung im Bereich DEUTZ Compact Engines deutlich höher bei den Auftragseingängen ausgefallen als bei DEUTZ Customised Solutions: Vergleicht man die beiden letzten Quartale, so hat die Nachfrage nach Kompaktmotoren mit einem Zuwachs von 3,0 % stärker angezogen als bei DEUTZ Customised Solutions mit 2,7 % mehr Auftrags-eingängen.</p> <p>Zum Auftragsbestand: Er belief sich am 30. September 2009 auf 153,7 Mio. €, 45,5 % weniger als zwölf Monate zuvor (30. September 2008: 282,0 Mio. €).</p>
Absatz erholt sich	<p>Auch die Verkaufszahlen auf Konzernebene erholen sich mittlerweile wieder, wenn auch nur leicht. Hier wirken die schwachen Auftragseingänge der Vorquartale sowie die Ferienmonate Juli und August noch nach. Der Absatz lag zum 30. September 2009 bei 86.804 Einheiten, ein Jahr zuvor waren es 207.491 Stück gewesen. Dies entspricht einem Minus von 58,2 %; zum Halbjahr hatte es noch 59,3 % betragen. Stabilisierend wirkt der Absatz in der Landtechnik, der nur 11,5 % unter dem Vorjahreszeitraum liegt.</p>
Umsatz stabilisiert sich	<p>Den Absatzzahlen entsprechend ist der Umsatz im 3. Quartal weiter zurückgegangen, was im Wesentlichen an den Urlaubsmonaten Juli und August liegt, die wir sowie unsere Kunden teilweise für Werksferien nutzen. Es zeigt sich aber bereits ein erster Lichtstreifen am Horizont: Das Minus lag in den ersten neun Monaten mit 46,3 % auf dem gleichen Niveau wie zum Halbjahr. Die erstmals wieder über den Absatzzahlen liegenden Auftragseingänge belegen: Wir haben die Talsohle durchschritten! Konzernweit wurde ein Umsatz in Höhe von 633,9 Mio. € eingefahren, in den ersten drei Quartalen 2008 waren es 1.180,3 Mio. € gewesen.</p> <p>Die weltweite Wirtschaftskrise hat die Regionen unterschiedlich hart getroffen. Am stärksten spüren wir den Einbruch in den USA mit einem Umsatzrückgang in den ersten neun Monaten von rund 63 % im Vergleich zum Vorjahr. Ein relativ niedriger Erlösrückgang in Deutschland von 38,1 % auf 174,9 Mio. € (Q1–Q3 2008: 282,7 Mio. €) ist ein Zeichen für die verhältnismäßig robuste Wirtschaft im Inland. Als Folge lag der Auslandsanteil am Konzernumsatz um 3,6 Prozentpunkte niedriger als vor Jahresfrist und erreichte noch 72,4 % (Q1–Q3 2008: 76,0 %).</p> <p>Die Stärke der asiatischen Wirtschaft zeigt sich in relativ moderaten Umsatzrückgängen von 29,8 % in der Region Asien/Pazifik. Hier erwarten wir aufgrund der Erholung in China (7,9 % Wirtschaftswachstum im 2. Quartal gegenüber Vorjahr) relativ schnell weitere positive Impulse für DEUTZ.</p>

**DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Regionen**

in Mio. € (Vorjahreswerte)



■	<b>519,2</b>	(948,1)	Europa/Mittlerer Osten/Afrika
■	<b>61,0</b>	(86,9)	Asien/Pazifik
■	<b>53,7</b>	(145,3)	Amerika
<hr/>			
	<b>633,9</b>	(1.180,3)	<b>Gesamt</b>

Im Oktober 2008 hat DEUTZ das Maßnahmenprogramm »MOVE« gestartet und damit seitdem positive Effekte in Höhe von 103 Mio. € erzielt. So hat »MOVE« vom 1. bis zum 3. Quartal 2009 einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 93 Mio. € geleistet. Das Programm sichert die Ergebnissituation im Geschäftsjahr 2009 und wird langfristig mit strukturellen Maßnahmen zur nachhaltigen Ergebnisverbesserung beitragen. Der Fokus liegt dabei auf der Senkung von Gemein- und Materialkosten, Produktivitäts- beziehungsweise Effizienzsteigerungen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktion und Qualität sowie auf einer angemessenen Preispolitik. Vor allem im Bereich der Sach- und Personalgemeinkosten konnten wir bereits eindrucksvolle Ergebnisse erzielen.

Allen voran führten gezielte »MOVE«-Maßnahmen dazu, dass der Materialaufwand in Bezug zur Gesamtleistung überproportional sank. Der Personalaufwand vor Einmaleffekten ging binnen Jahresfrist von 227,5 Mio. € auf 184,8 Mio. € zurück, in erster Linie aufgrund des Abbaus von Personal und durch die Einführung von Kurzarbeit.

Dennoch: Der anhaltend starke, rezessionsbedingte Volumenrückgang konnte durch »MOVE« nicht vollständig aufgefangen werden. Entsprechend belief sich das operative Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) des DEUTZ-Konzerns im Berichtszeitraum auf –40,7 Mio. €, nach 35,8 Mio. € im Vorjahr; die EBIT-Marge war mit –6,4 % (Q1–Q3 2008: +3,0 %) negativ.

Auf das Segment Kompaktmotoren entfiel im Berichtszeitraum ein operativer Verlust vor Einmaleffekten in Höhe von –49,9 Mio. € (Q1–Q3 2008: +2,6 Mio. €) und auf das Segment Sonstiges ein geringfügiger Verlust in Höhe von –0,4 Mio. € (Q1–Q3 2008: –0,6 Mio. €). Das Segment DEUTZ Customised Solutions hingegen erwirtschaftete auch in diesem sehr schwierigen wirtschaftlichen Umfeld ein operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) von 9,6 Mio. € nach 33,8 Mio. € im Vorjahr.

Seit dem 1. Quartal 2009 enthält der Personalaufwand die Zinsaufwendungen für Pensionsverbindlichkeiten. Diese Aufwendungen werden nicht mehr im Finanzergebnis gezeigt, um den Ausweis ausschließlich der effektiven Zinsen im Finanzergebnis zu erreichen. Im Berichtszeitraum Januar bis September 2009 betrug der Zinsanteil 7,6 Mio. € (Q1–Q3 2008: 8,1 Mio. €). Die Vorjahresdaten wurden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst.

Das Zinsergebnis fiel im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr von –2,2 Mio. € um 4,5 Mio. € auf –6,7 Mio. €. Dies lag an dem gesunkenen Zinsniveau auf der Anlageseite verbunden mit einem Rückgang der Zahlungsmittel und -äquivalente und unveränderten Zinsen auf der Aufnahmeseite für das US Private Placement.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen belief sich auf –79,2 Mio. €, nach +32,3 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Neben der Entwicklung im operativen Geschäft belastete vor allem der Einmaleffekt aus Aufwendungen für Personalstrukturmaßnahmen in Höhe von 30,4 Mio. € im Zusammenhang mit »MOVE«.

Die Ertragsteueraufwendungen stiegen in der Berichtsperiode auf 8,5 Mio. € (Q1–Q3 2008: 4,3 Mio. €) an – überwiegend die Folge latenter Steueraufwendungen im Zusammenhang mit höheren aktivierten Entwicklungsaufwendungen.

**Maßnahmenprogramm  
»MOVE« mit positivem  
Ergebnisbeitrag**

**Konzernergebnis durch  
Einmaleaufwendungen  
belastet**

Das Konzernergebnis nach Steuern betrug –87,9 Mio. € (Q1–Q3 2008: +28,0 Mio. €). Darin enthalten ist ein geringer Verlust von 0,2 Mio. € aus nicht fortgeführten Aktivitäten; dieser resultiert aus Anpassungen von Steuerrückstellungen, die im Zusammenhang mit dem in 2007 erfolgten Verkauf des Segments DEUTZ Power Systems gebildet worden waren.

**3. Quartal:** Alle wesentlichen Kennzahlen im DEUTZ-Konzern wiesen im 3. Quartal nach oben. So lagen **erstmals** die Auftragseingänge erstmals wieder über den Umsätzen, insgesamt wurde nach vielen **Aufwärtstrend** negativen Monaten im September wieder ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht, die Talsohle scheint durchquert.

So gingen im Berichtsquartal Aufträge im Wert von 205,9 Mio. € ein. Das sind zwar immer noch 36,0 % weniger als vor zwölf Monaten (Q3 2008: 321,8 Mio. €) – aber doch 3,0 % mehr als im Vorquartal. Insgesamt wurden von Juli bis September 2009 26.307 Motoren verkauft (Q3 2008: 58.804), 55,3 % weniger als im Vergleichsquartal 2008. Dennoch ist das Minus weniger stark ausgefallen als im 2. Quartal 2009. Der Konzernumsatz lag bei 193,4 Mio. €, im 3. Quartal 2008 waren es noch 354,8 Mio. € gewesen (–45,5 %). Auch hier ließ das Tempo des Rückgangs nach. Das operative Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) war mit –17,3 Mio. € (Q3 2008: –2,4 Mio. €) aufgrund der typischerweise schwachen Urlaubsmonate Juli und August weiterhin negativ.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG KOMPAKTMOTOREN

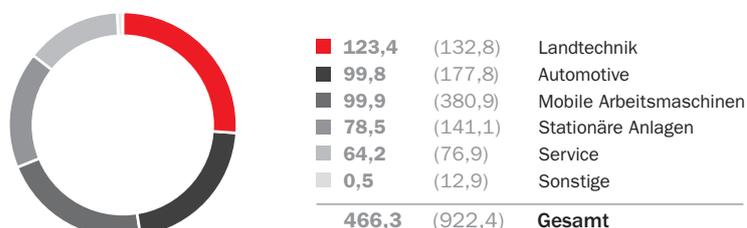
**Auftragseingang stabilisiert sich** Im Bereich Kompaktmotoren beträgt der Auftragseingang im Berichtszeitraum 461,0 Mio. €, das sind 47,3 % weniger als Ende September 2008 (Q1–Q3 2008: 874,3 Mio. €). Es zeigen sich aber auch erste Anzeichen einer Trendwende: Die Auftragseingänge legten im Quartalsvergleich erstmals wieder zu.

**Absatz erreicht die Talsohle** Den schlechten Auftragszahlen der letzten Monate folgend ging der Absatz erneut zurück: Es wurden 75.257 Kompaktmotoren verkauft, nach 183.384 Einheiten im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Minus von 59,0 %. Stark rückläufig war die Nachfrage nach mobilen Arbeitsmaschinen (–76,3 %), vor allem nach Baumaschinen und nach Material-Handling-Geräten. Die Bereiche Automotive und Stationäre Anlagen wiesen einen Absatzrückgang von 46,8 % beziehungsweise 53,8 % auf, wohingegen die Landtechnik mit einem sehr moderaten Rückgang von 12,4 % stabilisierend wirkte.

**Umsatz weist im 3. Quartal nach oben** Im Berichtszeitraum weist das Segment Kompaktmotoren zwar sinkende Umsatzzahlen aus, die Talsohle wurde aber im 3. Quartal durchschritten. Die Erlöse erreichten in den Monaten Januar bis September 2009 ein Volumen von 466,3 Mio. € und lagen mit einem Rückgang um 49,4 % unter den Vergleichszahlen des Vorjahres (Q1–Q3 2008: 922,4 Mio. €).

Erfreulich gut ist die Entwicklung in der Landtechnik, die mit –7,1 % in den ersten neun Monaten zur vergleichbaren Vorjahresperiode nur einstellig verlor. Allerdings gibt es Anzeichen für eine Abkühlung in der Landtechnik. Bei allen anderen Anwendungsbereichen weist die Tendenz im 3. Quartal nach oben. Insbesondere wiesen die Mobilien Arbeitsmaschinen sowie der renditestarke Service im 3. Quartal gegenüber dem 2. Quartal sogar eine Umsatzsteigerung auf.

### Kompaktmotoren: Umsatz nach Anwendungsbereichen in Mio. € (Vorjahreswerte)



Das operative Segmentergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) ging im Berichtszeitraum auf –49,9 Mio. € zurück (Q1–Q3 2008: +2,6 Mio. €); dafür zeichneten der Konjunkturunbruch und der entsprechend stark rückläufige Absatz von Kompaktmotoren verantwortlich. Diese Entwicklung konnte durch Maßnahmen im Rahmen von »MOVE« nicht vollständig kompensiert werden. Ebenso wirkten sich auf das Ergebnis des chinesischen Joint Ventures DEUTZ Dalian mit –8,0 Mio. € (Q1–Q3 2008: –7,0 Mio. €) die Abkühlung der chinesischen Wirtschaft vor Ort und die Anlaufverluste negativ aus.

»MOVE« unterstützt die positive Ergebnisentwicklung

Die Auftragseingänge lagen im 3. Quartal mit 156,4 Mio. € erneut unter dem Vorjahr (Q3 2008: 238,3 Mio. €; –34,4 %) – dennoch hat sich das Tempo des Rückgangs verlangsamt, im Vergleich zum Vorquartal sind die Auftragseingänge sogar erstmals wieder gestiegen (+3,0 %).

Auftragslage bessert sich im 3. Quartal

Der Absatz, der in seiner Entwicklung dem Auftragseingang zeitverzögert folgt, lag von Juli bis September 2009 bei 23.136 Einheiten (Q3 2008: 51.261); dies entspricht einem Minus zum Vorjahr von 54,9 %. Analog entwickelten sich die Umsatzzahlen: Im Berichtsquartal wurden 144,1 Mio. € Erlöst, im entsprechenden Vorjahresquartal waren es 269,9 Mio. € gewesen (–46,6 %). Im Quartalsvergleich – 3. Quartal zum 2. Quartal – zeigt sich jedoch, dass sich der Umsatzrückgang deutlich verlangsamt, und man erkennt die Wende zum Positiven. Das Segmentergebnis (vor Einmaleffekten) fiel im 3. Quartal 2009 mit –21,4 Mio. € (Q3 2008: –14,1 Mio. €) weiterhin negativ aus.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ CUSTOMISED SOLUTIONS

Auch bei DEUTZ Customised Solutions hat sich die Auftragssituation seit Juli leicht entspannt. Mit 150,8 Mio. € sind im Berichtszeitraum dennoch um 45,5 % weniger Aufträge eingegangen als 2008 (Q1–Q3 2008: 276,6 Mio. €). Allerdings lagen im 3. Quartal trotz der generell schwachen Ferienmonate Juli und August die Auftragseingänge über dem 2. Quartal und erstmals auch über den Umsätzen des 3. Quartals.

Nachfragerückgang gestoppt

Der Segmentabsatz ging konjunkturbedingt zurück: Es wurden 11.547 Einheiten verkauft, im Vergleichszeitraum 2008 waren es 24.107 Stück gewesen (–52,1 %). Ein Teil des Absatzrückgangs – rund 1.000 Motoren – ist auf die Einstellung der Produktion kleiner luftgekühlter Motoren im Jahresverlauf 2008 zurückzuführen; diese Baureihe ist mittlerweile ausgelaufen. Wie bei den Kompaktmotoren verkauften sich die Motoren für die Landtechnik am besten: Hier wurde sogar ein Plus von 3,8 % erzielt.

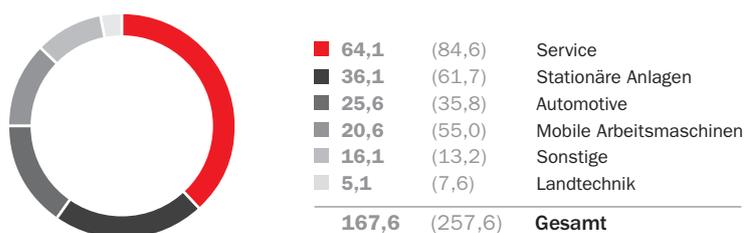
DEUTZ Customised Solutions erwirtschaftete bis Ende September 2009 Erlöse in Höhe von 167,6 Mio. €, 35,0 % weniger als ein Jahr zuvor (Q1–Q3 2008: 257,9 Mio. €).

Umsatz: Talsohle erreicht

In den Anwendungsbereichen lagen die Umsatzrückgänge in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahr mit Ausnahme des Teilssegments Stationäre Anlagen in etwa auf dem Niveau zum Halbjahr. Das macht deutlich, dass auch hier die Talsohle erreicht ist. Mit dem Servicegeschäft – dem wichtigsten und stabilsten Pfeiler des Segmentumsatzes – erlöste das Unternehmen 64,1 Mio. €, 24,2 % weniger als im Vorjahr (Q1–Q3 2008: 84,6 Mio. €).

## DEUTZ Customised Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



### Positives Segmentergebnis

Das Segment DEUTZ Customised Solutions erwirtschaftete vom 1. bis 3. Quartal 2009 ein operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) in Höhe von 9,6 Mio. €. Allerdings lag es aufgrund der angespannten konjunkturellen Situation deutlich unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis (Q1–Q3 2008: 33,8 Mio. €). Insbesondere ließ die Nachfrage im renditestarken After-Sales-Markt und im Geschäft mit Austauschmotoren nach. Doch auch das Neumotorengeschäft, insbesondere mit luftgekühlten Motoren, war betroffen. Im Verlauf der ersten neun Monate 2009 schwächte sich dieses Geschäft ab und erwirtschaftete entsprechend geringere Ergebnisbeiträge.

Positiv wirkte auch hier das »MOVE«-Programm: Kostensenkungsmaßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt.

### 3. Quartal: Geschäftsentwicklung konsolidiert sich

Bei der Nachfrage im Bereich DEUTZ Customised Solutions sind im 3. Quartal 2009 erste Anzeichen einer Trendwende erkennbar: Der Auftragseingang ging zwar um 40,7 % auf 49,5 Mio. € (Q3 2008: 83,5 Mio. €) zurück, lag aber um 2,7 % höher als im 2. Quartal. Die Verkaufszahlen verfehlten mit 3.171 Einheiten den Vorjahreswert deutlich (Q3 2008: 7.543; –58,0 %), entsprechend schrumpfte der Umsatz um 41,9 % auf 49,3 Mio. € (Q3 2008: 84,9 Mio. €). Das Segment erwirtschaftete trotz des Umsatzrückgangs ein positives operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) in Höhe von 1,9 Mio. € nach 12,5 Mio. € im 3. Quartal des Vorjahres.

## FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das »MOVE«-Programm zeigt nachhaltigen Erfolg. Dennoch spiegelte sich die rückläufige Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum in den Bilanzkennzahlen des DEUTZ-Konzerns wider.

### Bilanzsumme sinkt um 11 %

Die Bilanzsumme hat sich zum Stichtag 30. September 2009 um 11,1 % verkürzt und lag bei 1.072,9 Mio. €. Zum Jahresende 2008 hatte der Wert bei 1.206,3 Mio. € gelegen. Einerseits erhöhten sich innerhalb des Anlagevermögens die immateriellen Vermögenswerte durch die Aktivierung von Entwicklungsleistungen um 20,5 Mio. € – andererseits wurde der Anstieg im Wesentlichen durch den deutlichen Rückgang der Vorräte, der sonstigen Forderungen aus Weiterbelastungen sowie insbesondere der Zahlungsmittel und -äquivalente überkompensiert.

### Konsequenter Abbau der Vorräte verbessert Working Capital

Weiter verbessert hat sich das Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen): Zum 30. September 2009 lag es mit 178,8 Mio. € um rund 13 % niedriger als zum Vorjahresende (31. Dezember 2008: 205,0 Mio. €). Gezielte Maßnahmen zum konsequenten Abbau der Vorräte sind der Grund hierfür. Gegenüber dem 31. Dezember 2008 sanken die Vorräte um 58,2 Mio. € von 222,0 Mio. € auf 163,8 Mio. €.

Das Eigenkapital ging zum Bilanzstichtag am 30. September 2009 um 96,9 Mio. € auf 414,4 Mio. € (31. Dezember 2008: 511,3 Mio. €) zurück. Dazu hat insbesondere das negative Konzernergebnis beigetragen. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich im Vergleich zum Jahresende 2008 (42,4 %) um 3,8 Prozentpunkte auf 38,6 %, liegt jedoch immer noch auf einem hohen Niveau.

Eigenkapitalquote auf  
anhaltend hohem Niveau

Die kurz- und langfristigen übrigen Rückstellungen haben sich gegenüber Ende Dezember 2008 um 18,1 Mio. € erhöht. Diese Veränderung betrifft im Wesentlichen die Rückstellungsneubildung für Personalstrukturmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Maßnahmenprogramm »MOVE«.

Übrige Rückstellungen  
steigen wegen Personal-  
strukturmaßnahmen

Wegen gesunkener Zahlungsmittel und -äquivalente lag die Nettofinanzposition (Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden) zum 30. September 2009 mit -33,4 Mio. € um 21,2 Mio. € niedriger als am 31. Dezember 2008 (-12,2 Mio. €). Dazu haben im Wesentlichen die hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung, die nicht vollständig aus dem operativen Cashflow finanziert werden konnten, beigetragen.

Rückläufige Netto-  
finanzposition durch  
hohe Investitionen

Trotz des sehr schwierigen Marktumfeldes war der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach neun Monaten mit 48,9 Mio. € positiv – das Ergebnis unserer strikten Kostensparmaßnahmen im Rahmen von »MOVE« und vor allem des konsequenten Vorratsmanagements. Seit 31. Dezember 2008 wurden die Vorräte von 222,0 Mio. € um mehr als ein Viertel auf 163,8 Mio. € reduziert.

Operativer Cashflow  
positiv

Durch striktes Forderungsmanagement konnte die Quote der überfälligen Forderungen bei der DEUTZ AG auf deutlich unter 10 % senken. Daneben wird durch gezieltes Factoring der Forderungsbestand weiter reduziert.

Mit 48,9 Mio. € lag der operative Cashflow bei fast halbiertem Umsatz nur 28,3 Mio. € unter dem vergleichbaren Vorjahreswert in Höhe von 77,2 Mio. €. Den Rückgang des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern von +35,8 Mio. € (Q1–Q3 2008) auf -71,1 Mio. € (Q1–Q3 2009) kompensierte zum Teil ein geringeres Working Capital.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten reduzierte sich insgesamt um 13,6 Mio. € auf -62,0 Mio. € (Q1–Q3 2008: -75,6 Mio. €), wobei geringeren Investitionen in Sachanlagen höhere Investitionen in Entwicklungsleistungen gegenüberstanden. Durch diese Investitionen in Forschung und Entwicklung sichern wir die Zukunft des Unternehmens.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -14,1 Mio. € (Q1–Q3 2008: -63,8 Mio. €) resultierte zu einem großen Teil aus geleisteten Zinszahlungen. Der Vorjahreswert war durch die Dividendenausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 48 Mio. € geprägt.

Der Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben) betrug im Berichtszeitraum -26,6 Mio. € nach -12,7 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

## INVESTITIONEN

In den Monaten Januar bis September 2009 wurden 75,6 Mio. € (Q1–Q3 2008: 86,7 Mio. €) in Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte investiert. Ein Großteil davon entfiel mit 45,5 Mio. € (Q1–Q3 2008: 30,6 Mio. €) auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Weiter- und Neuentwicklung von Motoren gemäß den geltenden und zukünftigen Abgasemissionsvorschriften.

Investitionen: Fokus auf  
Entwicklung

Schwerpunkt der letzten neun Monate war die anstehende Abgasstufe TIER 4 interim für Industrie- und Landtechnikanwendungen und die Einführung der Abgasstufe Euro 5 für den Motor 2013 4V Automotive. In Sachanlagen wurden 25,1 Mio. € (Q1–Q3 2008: 49,3 Mio. €) investiert und damit fast 50 % weniger als im Vorjahr. Im Wesentlichen flossen die Investitionen in die Fertigung und Montage am Standort Köln sowie die Komponentenfertigung im spanischen Zafra.

Nach Segmenten floss der größte Teil der Gesamtinvestitionen in den Bereich Kompaktmotoren (Q1–Q3 2009: 67,6 Mio. €; Q1–Q3 2008: 75,8 Mio. €). In DEUTZ Customised Solutions wurden 8,0 Mio. € (Q1–Q3 2008: 10,9 Mio. €) investiert. Der Investitionsschwerpunkt lag in beiden Segmenten auf den Entwicklungsleistungen.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschung und  
Entwicklung als  
Zukunftsinvestment

Gerade in Krisenzeiten bleiben Forschung und Entwicklung für innovative Unternehmen unentbehrlich. Mehr noch: Sie sind ein klares Investment in den zukünftigen Erfolg. Deshalb hat DEUTZ im Berichtszeitraum seine Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen weiter erhöht: Mit 73,8 Mio. € lagen sie um 21,8 % über den Ausgaben im entsprechenden Vorjahreszeitraum (Q1–Q3 2008: 60,6 Mio. €). Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen am Konzernumsatz ist ebenfalls gestiegen. Dabei wurde die Wirkung des erhöhten Aufwands durch den Umsatzrückgang verstärkt. Die Quote belief sich auf 11,6 % (Q1–Q3 2008: 5,1 %).

Chance der strengeren  
Abgasnormen ab 2011  
und 2014 rechtzeitig  
erkannt

Ursache für den Anstieg bei den Aufwendungen sind vor allem strengere Abgasnormen, die ab 2011 beziehungsweise 2014 gelten: Entwicklungsschwerpunkte waren entsprechend Abgasnachbehandlungssysteme und Motoren für die ab 2011 geltende Abgasstufe IIIB in Europa beziehungsweise TIER 4 interim in den USA. Parallel dazu wurde an der Einführung der Abgasstufe Euro 5 für den Motor 2013 4V Automotive sowie am Hybrid-Antrieb gearbeitet.

Auf die Neu- und Weiterentwicklung von Motoren entfielen mehr als drei Viertel der Aufwendungen (81,2 %), weitere 5,8 % wurden in Forschung und Vorentwicklung investiert; in die Serienbetreuung flossen 13,0 %.

Im Segment Kompaktmotoren beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf 65,5 Mio. € (Q1–Q3 2008: 52,8 Mio. €); bei DEUTZ Customised Solutions wurden 8,3 Mio. € (Q1–Q3 2008: 7,8 Mio. €) für Forschung und Entwicklung verwandt.

## MITARBEITER

Sozialverträglicher  
Personalabbau wird  
fortgesetzt

DEUTZ treibt seine Restrukturierung planmäßig voran. In den vergangenen zwölf Monaten ist es gelungen, weltweit rund 1.000 Stellen sozialverträglich abzubauen – weitere 800 sollen nun folgen. Die soziale Ausgewogenheit steht dabei im Mittelpunkt. Für den Standort Köln wurde mit dem Betriebsrat ein Interessenausgleich vereinbart. Die Vereinbarung sieht einen Abbau in zwei Stufen von rund 650 Stellen vor. Im Wesentlichen ist der DEUTZ-Standort in Köln betroffen.

Bevorzugt werden Lösungen ohne betriebsbedingte Kündigungen – beispielsweise freiwillige Austritte oder Sonderpensionierungen. Außerdem arbeitet DEUTZ mit einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft zusammen. Hier können sich Mitarbeiter für eine neue Arbeitsstelle qualifizieren, während sie Kurzarbeitergeld beziehen. Außerdem werden sie bei der Suche nach einer neuen Arbeitsstelle unterstützt.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der DEUTZ AG bereits im März 2009 vor dem Hintergrund der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine Verkleinerung des Vorstands von vier auf drei Mitglieder beschlossen. Karl Huebser und Helmut Meyer sind zum 31. März 2009 aus dem Vorstand ausgeschieden. Als neues Mitglied des Vorstands ist seit 1. April 2009 Frau Dr. Margarete Haase für die Ressorts Finanzen und Personal verantwortlich.

Auch die Kurzarbeit in Produktion und Administration war in diesem Jahr eine der tragenden Säulen, um an deutschen Standorten Überkapazitäten abzubauen. Von den etwa 3.500 Mitarbeitern in Deutschland sind rund 85 Prozent zur Kurzarbeit angemeldet. Der damit erzielte Einspareffekt entspricht einer durchschnittlichen Personalreduzierung von circa 500 Mitarbeitern.

Die vielleicht wichtigste Zahl der Mitarbeiterstatistik: In Forschung und Entwicklung arbeiteten zum Stichtag 30. September 2009 weltweit 494 Mitarbeiter – 27 mehr als ein Jahr zuvor (30. September 2008: 467<sup>1)</sup>), was einer Steigerung von 5,8 % entspricht. Für die strategische Positionierung des gesamten Unternehmens ist diese Investition unentbehrlich.

Die weiteren Daten: Zum 30. September 2009 beschäftigte DEUTZ weltweit ohne Leiharbeiter 4.223 Mitarbeiter, das sind 684 weniger als zwölf Monate vorher, was einer Reduzierung von 13,9 % entspricht. Zusätzlich wurde die Anzahl der Leiharbeiter um rund 300 reduziert. Im Segment Kompaktmotoren befanden sich 3.443 Stellen (30. September 2008<sup>2)</sup>: 3.900 Stellen) und 780 bei DEUTZ Customised Solutions (30. September 2008<sup>2)</sup>: 1.007). Prozentual gesehen reduzierte sich die Anzahl der Arbeitsplätze an den ausländischen Standorten stärker (um 26,5 %) als im Inland (10,4 %). Den deutschen Standorten kommt hier das Instrument der Kurzarbeit zugute. Zum 30. September 2009 arbeiteten im Ausland 798 Mitarbeiter für DEUTZ, 288 weniger als ein Jahr zuvor; in Deutschland waren es insgesamt 3.425 und damit 396 weniger.

**Kurzarbeit hilft Überkapazitäten abbauen**

## DEUTZ-AKTIE

So trübe das Jahr begann, im Frühjahr wendete sich das Blatt: Weltweit legten die Kurse zu – und das Monat für Monat. Im Herbst erreichten die Aktienmärkte neue Rekordstände. Der SDAX stieg im Lauf der ersten neun Monate 2009 um knapp 25 % und notierte am 30. September 2009 bei 3.496 Punkten (31. Dezember 2008: 2.801 Punkte). Der Prime Industrial Index erreichte ein Plus von rund 27 % und schloss Ende September 2009 bei 2.372 Punkten (31. Dezember 2008: 1.868).

**Börsenindizes erreichen Höchststände**

Die DEUTZ-Aktie – seit rund einem Jahr im SDAX gelistet – tendierte in den ersten Wochen des Jahres 2009 besser als dieser Vergleichsindex, ab März kam es mit Blick auf den SDAX zu einer schwächeren Kursperformance. Im Vergleich zum Prime Industrial Index zeigte sich teilweise das umgekehrte Bild: In Januar und Februar schnitt die DEUTZ-Aktie schlechter ab, in den Monaten danach tendierte sie an den meisten Börsentagen besser. Über die gesamten ersten neun Monate gesehen entwickelte sich die DEUTZ-Aktie jedoch immer deutlich besser als die Vergleichsindizes.

**DEUTZ-Aktie besser als Vergleichsindizes**

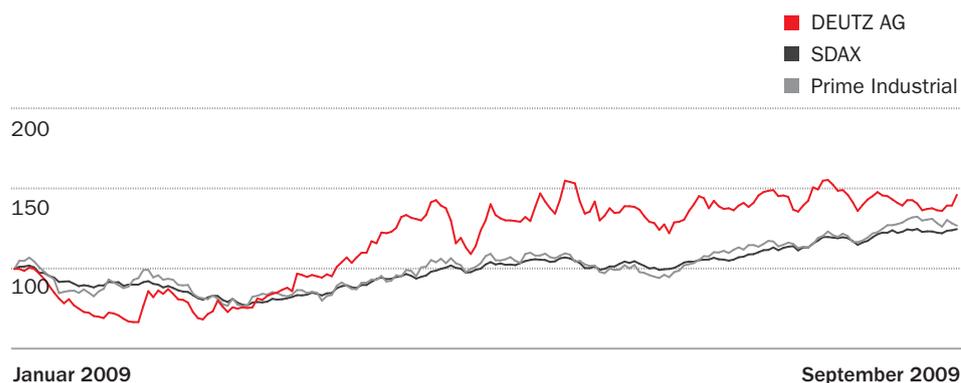
Im Zuge des weltweiten Aufwärtstrends stieg auch der Wert der DEUTZ-Aktie nahezu kontinuierlich. Den tiefsten Stand des Jahres verzeichnete die DEUTZ-Aktie am 5. Februar 2009 mit 1,55 €, ging am Ende des Tages aber wieder mit 1,59 € aus dem Handel. Den bisherigen Jahreshöchststand erreichte die Aktie am 12. Juni 2009 bei 3,80 €. Zum Abschluss des 3. Quartals am 30. September 2009 notierte sie mit 3,48 € um 46,2 % über ihrem Vorjahres-Schlusskurs von 2,38 € (31. Dezember 2008). Entsprechend stieg die Marktkapitalisierung: Sie belief sich am 30. September 2009 auf 420,6 Mio. € (31. Dezember 2008: 278,7 Mio. €).

1) Die Vorjahresangabe wurde aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Mitarbeiterzuordnung im Bereich Forschung und Entwicklung angepasst.

2) Die Vorjahresangabe wurde aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Mitarbeiterzuordnung zu den Segmenten Kompaktmotoren und DEUTZ Customised Solutions angepasst.

## Kursverlauf der DEUTZ-Aktie

in %



### DEUTZ-Aktie

	1-9/2009	1-9/2008
Anzahl der Aktien (30.9.)	120.861.783	120.861.783
Anzahl Aktien (Durchschnitt)	120.861.783	120.770.750
Aktienkurs (30.9., in €)	3,48	3,97
Aktienkurs (hoch, in €)	3,70	7,60
Aktienkurs (tief, in €)	1,59	3,81
Marktkapitalisierung (30.9., in Mio. €)	420,6	479,8
Ergebnis je Aktie (unverwässert, in €)	-0,73	0,23
Ergebnis je Aktie (verwässert, in €)	-0,73	0,23

Basis: Schlusskurs Xetra

## RISIKOBERICHT

Der DEUTZ-Konzern ist weltweit in verschiedenen Marktsegmenten sowie Anwendungsbereichen tätig. Somit ist das Unternehmen unterschiedlichen geschäftsspezifischen und regionalen Risiken ausgesetzt. Bestimmte wesentliche Risiken wurden im Geschäftsbericht 2008 ausführlich dargestellt. Ausgewählte Sachverhalte werden nachfolgend erläutert.

Aufgrund der generell angespannten konjunkturellen Lage können zunehmend verspätete Zahlungseingänge oder -ausfälle von unseren Kunden nicht ausgeschlossen werden. Die Zahlungsfähigkeit wesentlicher Kunden wird verstärkt analysiert und finanzkritische Kunden werden näher beobachtet mit der Folge, dass bislang keine negativen Auswirkungen für DEUTZ entstanden sind. Ähnliche Verfahren werden auch auf die Lieferanten angewandt, so dass die erforderlichen Zulieferungen an DEUTZ bislang im Wesentlichen störungsfrei erfolgen konnten.

Im Rahmen des US Private Placements ist das Unternehmen verpflichtet bestimmte Covenants einzuhalten. Diese sind durch Finanzkennzahlen definiert, die sich aus dem Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Eigenkapital, Nettofinanzschulden zum EBITDA (vor Einmaleffekten) sowie EBITDA (vor Einmaleffekten) zum Zinssaldo ableiten. Bei Nichteinhaltung der definierten Finanzkennzahlen haben die Gläubiger, soweit sich anteilmäßig eine Mehrheit findet, das Recht, die Anleihe vorzeitig zu kündigen beziehungsweise eine Vertragsanpassung zu verlangen. DEUTZ hatte auf das veränderte wirtschaftliche Umfeld reagiert und Verhandlungen mit den Investoren über eine Anpassung der Finanzkennzahlen aufgenommen, die weiter vorangeschritten sind. DEUTZ geht von einem kurzfristig positiven Ab-

schluss der Verhandlungen aus. Bis zum spätestens für den 31. Januar 2010 vorgesehenen finalen Abschluss einer neuen Vereinbarung wird die Überprüfung der neu zu verhandelnden Finanzkennzahlen ausgesetzt. Für diesen Zeitraum wurde der ursprüngliche Zins auf die Anleihe in Höhe von 203 Mio. € um 2 % p. a. erhöht. Mit dem endgültigen Abschluss der Vereinbarung entstehen DEUTZ zusätzliche, ggf. nicht unerhebliche Einmalkosten sowie für einen bestimmten Zeitraum höhere Zinsbelastungen, deren Umfang derzeit Gegenstand der Verhandlungen ist.

Zu weiteren bedeutenden Entwicklungen in Bezug auf die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ-Konzerns verweisen wir auf unsere Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung sowie zur Vermögens- und Finanzlage von DEUTZ. Wir verweisen auch auf den Abschnitt »Ausblick« am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

## **NACHTRAGSBERICHT**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ-Konzerns hatten.

## **BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie den folgenden Anteilseignern der DEUTZ AG (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften), die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können. Solche Unternehmen sind die

- SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., Amsterdam/Niederlande (Gruppe), und die
- AB Volvo Power (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe).

Im Anhang auf Seite 24 sind die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen näher erläutert.

## **AUSBLICK**

Im Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute wurde die Erwartung für den Einbruch der deutschen Wirtschaft im Jahr 2009 immerhin von –6 % auf –5 % revidiert, für das kommende Jahr 2010 erwartet man nun sogar ein geringes Wachstum von 1,2 %. Der Branchenverband VDMA rechnet aktuell mit einem Rückgang der Maschinenbauproduktion um 20 % im Jahr 2009 und für das Gesamtjahr 2010 mit einer Stabilisierung auf diesem Niveau, möglicherweise auch mit einem leichten Anziehen der Produktion. Diese Prognosen wurden in den vergangenen Monaten mehrmals nach unten korrigiert; auch DEUTZ hat den Ausblick für das Geschäftsjahr 2009 angepasst.

In diesem Jahr musste DEUTZ einen dramatischen Einbruch bei Absatz und Umsatz hinnehmen, was wir teilweise durch ein striktes Kostenmanagement im Rahmen von »MOVE« auffangen konnten. Bis Jahresende wird »MOVE« seit Beginn im Oktober letzten Jahres einen positiven Ergebnisbeitrag von rund 130 Mio. € leisten. Im 4. Quartal 2009 erwarten wir als Erfolg unserer Anstrengungen eine weitere Ergebnisverbesserung. Für das Gesamtjahr 2009 erwarten wir vor dem Hintergrund der weltweiten und branchenübergreifenden Rezession, dass Auftragseingang, Absatz und Umsatz sowie das Ergebnis sehr deutlich unter dem Vorjahr liegen werden. Wir rechnen mit einem Absatzrückgang gegenüber dem Vorjahr von rund 50 %. Der Umsatzrückgang wird etwas moderater ausfallen. Die Effekte aus dem erwarteten Absatzrückgang können durch das Maßnahmenprogramm »MOVE« nicht vollständig kompensiert werden; wir rechnen daher mit einem negativen EBIT vor Einmaleffekten im mittleren zweistelligen Mio.-€-Bereich.

Die Kurzarbeit werden wir weiterhin als geeignetes Instrument zur Anpassung unserer Kapazitäten nutzen. Zusätzlich werden wir jedoch durch einen möglichst sozialverträglichen Stellenabbau die Stammebelegschaft in Produktion und Verwaltungsbereichen (mit Ausnahme der Forschung und Entwicklung) reduzieren, um die Fixkosten dauerhaft zu reduzieren.

Unsere Investitionen (ohne Aufwendungen für Forschung und Entwicklung) werden deutlich unter dem Vorjahr liegen. Hingegen werden unsere Ausgaben für Forschung und Entwicklung über denen des Jahres 2008 liegen. Mit diesen Zukunftsinvestitionen sichern wir unsere technologische Führerschaft und unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Ein weiterer wichtiger Schritt in diesem Bereich wird das Joint Venture zusammen mit der Robert Bosch GmbH und der Eberspächer GmbH & Co. KG sein. Das geplante Gemeinschaftsunternehmen wird Gesamtsysteme für Diesel-Abgasanlagen aus standardisierten Modulen weltweit allen Motoren- und Maschinenherstellern anbieten. Seit der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding im August wird in intensiven Verhandlungen die Struktur des neuen Unternehmens weiter ausgearbeitet, so dass wir mit der Unterzeichnung des endgültigen Vertrages im 4. Quartal rechnen.

## **DISCLAIMER**

Diese Publikation enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an künftige Entwicklungen anzupassen.

# Zwischenabschluss DEUTZ-Konzern

## 1.–3. Quartal 2009

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	7–9/2009	7–9/2008	1–9/2009	1–9/2008
in Mio. €				
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>193,4</b>	<b>354,8</b>	<b>633,9</b>	<b>1.180,3</b>
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	1,8	13,7	1,8	38,4
Sonstige betriebliche Erträge	13,4	15,7	53,8	46,6
Materialaufwand	-124,3	-254,6	-414,4	-828,3
Personalaufwand	-57,8	-71,6	-215,2	-227,5
Planmäßige Abschreibungen	-16,8	-18,1	-49,2	-54,0
Wertminderungen	-1,0	-	-1,0	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24,1	-40,9	-75,1	-115,5
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	-1,9	-1,4	-5,7	-4,2
<b>EBIT</b>	<b>-17,3</b>	<b>-2,4</b>	<b>-71,1</b>	<b>35,8</b>
davon Einmaleffekte	-	-	-30,4	-
davon operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	-17,3	-2,4	-40,7	35,8
Zinsergebnis	-2,7	-0,9	-6,7	-2,2
davon Finanzierungsaufwendungen	-6,0	-6,2	-17,5	-18,2
Sonstige Steuern	-0,5	-0,3	-1,4	-1,3
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-20,5</b>	<b>-3,6</b>	<b>-79,2</b>	<b>32,3</b>
Ertragsteueraufwendungen	-4,8	1,3	-8,5	-4,3
<b>Konzernergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-25,3</b>	<b>-2,3</b>	<b>-87,7</b>	<b>28,0</b>
Konzernergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-0,2	-
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-25,3</b>	<b>-2,3</b>	<b>-87,9</b>	<b>28,0</b>
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis	-25,3	-2,3	-87,9	28,0
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis	-	-	-	-
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert, in €)</b>	<b>-0,21</b>	<b>-0,02</b>	<b>-0,73</b>	<b>0,23</b>
davon aus fortgeführten Aktivitäten	-0,21	-0,02	-0,73	0,23
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert, in €)</b>	<b>-0,21</b>	<b>-0,02</b>	<b>-0,73</b>	<b>0,23</b>
davon aus fortgeführten Aktivitäten	-0,21	-0,02	-0,73	0,23
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	7-9/2009	7-9/2008	1-9/2009	1-9/2008
in Mio. €				
<b>Konzernergebnis</b>	-25,3	-2,3	-87,9	28,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3,0	8,0	-0,7	5,0
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-0,3	0,3	-8,5	1,9
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0,2	-0,1	0,2	-0,2
<b>Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>	-3,1	8,2	-9,0	6,7
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	-28,4	5,9	-96,9	34,7
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis der Periode	-28,4	5,9	-96,9	34,7
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis der Periode	-	-	-	-

**BILANZ DEUTZ-KONZERN****Aktiva**

	<b>30.9.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
in Mio. €		
Sachanlagen	332,6	342,1
Immaterielle Vermögenswerte	146,2	125,7
At-equity bewertete Finanzanlagen	47,6	55,1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	8,7	16,8
Anlagevermögen	535,1	539,7
Latente Steueransprüche	29,8	33,1
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>564,9</b>	<b>572,8</b>
Vorräte	163,8	222,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106,7	121,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	57,0	82,0
Zahlungsmittel und -äquivalente	180,0	207,5
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>507,5</b>	<b>632,6</b>
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	0,5	0,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.072,9</b>	<b>1.206,3</b>

**Passiva**

Gezeichnetes Kapital	309,0	309,0
Kapitalrücklage	28,8	28,8
Andere Rücklagen	-6,5	2,5
Gewinnrücklagen	79,1	79,1
Bilanzgewinn	4,0	91,9
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital	414,4	511,3
<b>Eigenkapital</b>	<b>414,4</b>	<b>511,3</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	164,6	169,3
Latente Steuerrückstellungen	0,1	0,1
Übrige Rückstellungen	27,9	45,7
Finanzschulden	208,8	214,1
Übrige Verbindlichkeiten	13,1	1,7
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>414,5</b>	<b>430,9</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16,4	16,4
Rückstellungen für laufende Ertragsteuern	0,8	2,1
Übrige Rückstellungen	84,7	48,8
Finanzschulden	4,6	5,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91,7	138,1
Übrige Verbindlichkeiten	45,8	53,1
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>244,0</b>	<b>264,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.072,9</b>	<b>1.206,3</b>

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rück- lagen	Markt- bewer- tungs- rück- lagen <sup>1), 2)</sup>	Unter- schieds- betrag aus Wäh- rungs- umrech- nung <sup>1)</sup>	Bilanz- gewinn	Summe Konzern- anteile	Minder- heits- anteile	Gesamt
in Mio. €									
<b>Stand 1.1.2008</b>	<b>307,0</b>	<b>28,1</b>	<b>79,1</b>	<b>4,1</b>	<b>-9,4</b>	<b>148,2</b>	<b>557,1</b>	<b>-</b>	<b>557,1</b>
Dividendenausschüt- tung an Gesellschafter						-48,0	-48,0		-48,0
Erhöhung durch Ausübung der Umtauschrechte von Wandelschuld- verschreibungen/ Wandelgenussrechten	2,0	0,7					2,7		2,7
Konzern- gesamtergebnis				1,7	5,0	28,0	34,7	-	34,7
<b>Stand 30.9.2008</b>	<b>309,0</b>	<b>28,8</b>	<b>79,1</b>	<b>5,8</b>	<b>-4,4</b>	<b>128,2</b>	<b>546,5</b>	<b>-</b>	<b>546,5</b>
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>309,0</b>	<b>28,8</b>	<b>79,1</b>	<b>9,5</b>	<b>-7,0</b>	<b>91,9</b>	<b>511,3</b>	<b>-</b>	<b>511,3</b>
Konzern- gesamtergebnis				-8,3	-0,7	-87,9	-96,9	-	-96,9
<b>Stand 30.9.2009</b>	<b>309,0</b>	<b>28,8</b>	<b>79,1</b>	<b>1,2</b>	<b>-7,7</b>	<b>4,0</b>	<b>414,4</b>	<b>-</b>	<b>414,4</b>

1) In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »Andere Rücklagen« zusammengefasst.

2) Rücklagen aus der Bewertung von Cashflow-Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten

**KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN**

	<b>1-9/2009</b>	<b>1-9/2008</b>
in Mio. €		
<b>EBIT</b>	<b>- 71,1</b>	<b>35,8</b>
Zinseinnahmen	5,5	11,8
Gezahlte sonstige Steuern	-1,4	-1,3
Gezahlte Ertragsteuern	-1,2	-0,5
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	50,2	54,0
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-2,7	0,2
Ergebnis aus der at-equity Bewertung	5,7	4,2
Veränderung Working Capital	30,8	-36,1
Veränderung der Vorräte	58,2	-32,7
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14,8	29,1
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-42,2	-32,5
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	21,4	-7,4
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	11,7	16,5
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>48,9</b>	<b>77,2</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-66,4	-75,6
Investitionen in Finanzanlagen	-0,4	-
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	4,8	-
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>- 62,0</b>	<b>- 75,6</b>
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	-0,4	-2,1
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit – gesamt</b>	<b>- 62,4</b>	<b>- 77,7</b>
Dividendenausschüttung an Gesellschafter	-	-48,0
Zinsausgaben	-13,5	-14,3
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	2,1	0,7
Tilgungen von Darlehen	-2,7	-2,2
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 14,1</b>	<b>- 63,8</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	48,9	77,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-62,4	-77,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14,1	-63,8
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands</b>	<b>- 27,6</b>	<b>- 64,3</b>
<b>Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.</b>	<b>207,5</b>	<b>311,1</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-27,6	-64,3
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands	0,1	-0,1
<b>Zahlungsmittel und -äquivalente am 30.9.</b>	<b>180,0</b>	<b>246,7</b>

# Anhang DEUTZ-Konzern

## 1. – 3. Quartal 2009

### GRUNDLAGEN

#### Grundlagen der Erstellung des Zwischenabschlusses

Der Konzernabschluss der DEUTZ AG zum 31. Dezember 2008 wurde in Übereinstimmung mit den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Standards umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie des Standing Interpretations Committee (SIC).

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 steht im Einklang mit den gesetzlichen Verpflichtungen, die für kapitalmarktorientierte, berichtspflichtige Mutterunternehmen nach § 315 a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung aktueller internationaler Rechnungslegungsstandards in der jeweils gültigen Fassung (IAS-VO), gelten.

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. September 2009 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Boards (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2009 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2009 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

#### Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen neuen IFRS-Standards und Interpretationen sowie Änderungen im Ausweis die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008. Nähere Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008. Umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte werden unterjährig auf der Grundlage der jährlichen Unternehmensplanung, soweit wesentlich, abgegrenzt.

**Änderung von IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards« und IAS 27 »Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS«** Die Änderung betrifft die Bewertung von Beteiligungen im Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS wie auch die Erfassung der Dividenden aus Beteiligungen im Einzelabschluss. Mit den Änderungen zu IAS 27 wurde die Definition der Anschaffungskostenmethode eliminiert. Damit sind Dividenden von gemeinschaftlich geführten Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Tochterunternehmen künftig unabhängig davon, ob die Ausschüttung aus Ergebnissen vor dem Erwerbszeitpunkt stammt oder nicht, in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Die bilanzierten Anteile sind in der Folge einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 zu unterziehen. Da sich die Änderungen auf die Bilanzierung und Bewertung in Einzelabschlüssen beziehen, ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung keine Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss.

**Änderung des IFRS 2 »Aktienbasierte Vergütungen«** Die Änderung betrifft zum einen die Klarstellung, dass der Begriff der Ausübungsbedingungen ausschließlich die Dienst- und die Leistungsbedingungen beinhaltet. Zum anderen werden die Regelungen zur Bilanzierung einer vorzeitigen Beendigung von anteilsbasierten Vergütungsplänen auch auf Fälle einer Beendigung durch die Mitarbeiter ausgeweitet. Die Übergangsbestimmungen sehen eine retrospektive Anwendung der Neuregelung vor. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung haben sich keine Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss ergeben.

**IFRS 8 »Geschäftssegmente«** IFRS 8 sieht für die Segmentberichterstattung die verpflichtende Anwendung des so genannten Management Approach vor. Demnach erfolgen die Segmentgliederung und die Darstellung der Angaben auf der Grundlage, die von der obersten Managementebene intern für die Beurteilung der Segmentleistung und zum Zwecke der Ressourcenallokation genutzt wird. Übereinstimmend mit der bisherigen Berichterstattung nach IAS 14 »Segmentberichterstattung« berichtet der DEUTZ-Konzern nach der erstmaligen Anwendung von IFRS 8 weiterhin über die beiden operativen Segmente Kompaktmotoren und DEUTZ Customised Solutions sowie Sonstiges. Die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen über die Geschäftsbereiche wurden einschließlich der Vorjahresangaben entsprechend angepasst. Für weitere segmentbezogene Informationen verweisen wir auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung.

**IAS 1 (überarbeitet) »Darstellung des Abschlusses«** Die Neufassung des Standards beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. Die Neuerungen beinhalten insbesondere die Einführung einer Gesamtergebnisrechnung, die sowohl das in einer Periode erwirtschaftete Ergebnis als auch die noch nicht realisierten Gewinne und Verluste, die bislang innerhalb der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen wurden, umfasst. Darüber hinaus muss nunmehr neben der Bilanz zum Bilanzstichtag und der Bilanz zum vorangegangenen Stichtag zusätzlich eine Bilanz zu Beginn der Vergleichsperiode aufgestellt werden, sofern das Unternehmen rückwirkend Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anwendet, einen Fehler korrigiert oder einen Abschlussposten umgliedert. Der DEUTZ-Konzern hat mit der Anwendung dieses Standards die Art und Weise der Veröffentlichung seiner Finanzinformationen entsprechend angepasst.

**IAS 23 (überarbeitet) »Fremdkapitalkosten«** Entsprechend den Übergangsvorschriften des Standards wendet der Konzern diesen Standard prospektiv an. Demnach werden Fremdkapitalkosten ab dem 1. Januar 2009 auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Für bisher angefallene Fremdkapitalkosten, die sofort aufwandswirksam erfasst wurden, ergeben sich hieraus keine Änderungen.

**Änderung von IAS 32 »Finanzinstrumente: Darstellung« und IAS 1 »Darstellung des Abschlusses«** Die Änderung betrifft die Klassifizierung von kündbaren Gesellschaftereinlagen als Eigen- oder als Fremdkapital. Nach bisheriger Regelung waren Unternehmen teilweise gezwungen, das gesellschaftsrechtliche Kapital aufgrund gesetzlich verankerter Kündigungsrechte der Gesellschafter als finanzielle Verbindlichkeiten auszuweisen. Künftig sollen diese Gesellschaftereinlagen in der Regel als Eigenkapital klassifiziert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Die Neuregelung führt weder zu einem geänderten Ausweis noch zu einer geänderten Bewertung der Gesellschaftereinlagen im verkürzten Konzernzwischenabschluss.

**Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2006–2008)** Die Änderungen betreffen neben Änderungen redaktioneller Natur Änderungen von Darstellung, Ansatz und Bewertung verschiedener Standards. Da der DEUTZ-Konzern von den Änderungen nur teilweise betroffen ist, haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss aus der erstmaligen Anwendung ergeben.

**IFRIC 12 »Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen«** Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers. Die erstmalige Anwendung dieser Interpretation hat keinen Einfluss auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen keine Konzessionsnehmer im Sinne von IFRIC 12 sind.

**IFRIC 13 »Kundentreueprogramme«** Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Prämien als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Daher wird ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung den gewährten Kundenprämien zugeordnet und passivisch abgegrenzt. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Periode, in der die gewährten Kundenprämien ausgeübt werden oder verfallen. Da der DEUTZ-Konzern über keinerlei Kundentreueprogramme verfügt, hat die erstmalige Anwendung dieser Interpretation keinen Einfluss auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss.

**Änderungen im Ausweis** Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Personalaufwand und nicht mehr im Finanzergebnis gezeigt, um einen Ausweis der effektiven Zinsen im Finanzergebnis zu erreichen. Im 1.–3. Quartal 2009 beträgt der Zinsanteil 7,6 Mio. € (Q1–Q3 2008: 8,1 Mio. €). Die Vorjahresdaten wurden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst.

**Wesentliche Schätzungen und Annahmen** Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Vor allem die Prognosen zukünftiger Cashflows, die insbesondere bei der Überprüfung von Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten und dem Ansatz aktiver latenter Steuern herangezogen werden, sind vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise mit zusätzlichen Unsicherheiten behaftet.

Die Rückstellung für den Pensionssicherungsverein zum 30. September 2009 basiert auf der Neueinschätzung der für die zweite Jahreshälfte zu erwartenden Schadensfälle und der daraus abgeleiteten Schätzung des Beitragssatzes für 2009.

**Zusätzliche Angaben** Ergänzend zu den nach IFRS geforderten Informationen berichtet der DEUTZ-Konzern ein EBIT vor Einmaleffekten, welches eine in der internen Steuerung verwendete Ergebnisgröße darstellt. Als Einmaleffekte werden Erträge/Aufwendungen (sofern wesentlich) definiert, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen.

## SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERÄNDERUNGEN IN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten standen dem Zugang von Investitionen (nach Investitionszuschüssen) von rund 63,2 Mio. € Abschreibungen mit 50,2 Mio. € gegenüber. Die Abschreibungen enthalten in Höhe von 1,0 Mio. € Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen aufgrund fehlender Vermarktungsmöglichkeiten des Raps-Ölmotors. Die Investitionen (nach Investitionszuschüssen) betrafen mit 24,9 Mio. € die Sachanlagen und mit 38,3 Mio. € die immateriellen Vermögenswerte. Der Schwerpunkt der Investitionen lag im Berichtszeitraum bei den aktivierten Entwicklungsleistungen für die anstehenden Abgasemissionsstufen ab dem Jahr 2011. Die Investitionen in Sachanlagen betrafen unter anderem die Fertigung und Montage am Standort Köln sowie die Komponentenfertigung im spanischen Zafra.

Bilanz

Die Verringerung bei den at-equity bewerteten Finanzanlagen zum 30. September 2009 um 7,5 Mio. € auf 47,6 Mio. € (31. Dezember 2008: 55,1 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus der Ergebnisübernahme des chinesischen Joint Ventures DEUTZ Dalian.

Aus der Stichtagsbewertung der Cross-Currency-Swaps, die der Absicherung des Währungsrisikos sowie des Zinsänderungsrisikos künftiger erwarteter Zins- und Tilgungsleistungen aus dem US Private Placement dienen, ergab sich im Wesentlichen aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung und verstärkt durch die USD-Entwicklung ein unrealisierter Verlust in Höhe von 10,8 Mio. € (31. Dezember 2008: ein unrealisierter Gewinn in Höhe von 8,5 Mio. €). Zum 30. September 2009 wurde somit eine entsprechende Umgliederung von den langfristigen finanziellen Vermögenswerten in die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten vorgenommen.

Als Folge des anhaltend geringen Geschäftsvolumens im 1.–3. Quartal 2009 sowie gezielter Maßnahmen zur Working-Capital-Optimierung wurden die Vorräte um 58,2 Mio. € auf 163,8 Mio. € (31. Dezember 2008: 222,0 Mio. €) abgebaut. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hingegen sind im Wesentlichen bedingt durch die Reduzierung von Forderungsverkäufen nur leicht um 14,4 Mio. € auf 106,7 Mio. € (31. Dezember 2008: 121,1 Mio. €) gesunken.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind insbesondere durch eine Reduzierung von Forderungen aus Weiterbelastungen um 25,0 Mio. € auf 57,0 Mio. € (31. Dezember 2008: 82,0 Mio. €) gesunken.

Der Rückgang des Bestands an Zahlungsmitteln und -äquivalenten um 27,5 Mio. € auf 180,0 Mio. € (31. Dezember 2008: 207,5 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus den hohen Investitionen in Entwicklungsleistungen, die nicht vollständig aus dem operativen Cashflow finanziert werden konnten.

Das Eigenkapital verminderte sich zum Bilanzstichtag am 30. September 2009 um 96,9 Mio. € auf 414,4 Mio. € (31. Dezember 2008: 511,3 Mio. €), vor allem bedingt durch das negative Ergebnis im Berichtszeitraum. Die Eigenkapitalquote lag somit mit 38,6 % unter der Quote zum 31. Dezember 2008: 42,4 %.

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen haben sich zum 30. September 2009 um 12,1 Mio. € auf 294,5 Mio. € (31. Dezember 2008: 282,4 Mio. €) erhöht. Aufgrund geplanter Personalstrukturmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Maßnahmenprogramm »MOVE« wurde eine Rückstellung gebildet, die teilweise durch die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 14,3 Mio. € kompensiert wurde.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 30. September 2009 um 46,4 Mio. € auf 91,7 Mio. € (31. Dezember 2008: 138,1 Mio. €) ist auf die anhaltende Abschwächung der Auftragslage im 1.–3. Quartal 2009 zurückzuführen.

Die schlechte Konjunkturlage hat sich deutlich negativ auf die Geschäftsentwicklung im 1.–3. Quartal 2009 ausgewirkt.

Der Umsatz des DEUTZ-Konzerns lag im 1.–3. Quartal 2009 mit 633,9 Mio. € aufgrund rückläufiger Absatzzahlen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (Q1–Q3 2008: 1.180,3 Mio. €). Dies entspricht einem Minus von 46,3 %. Im Segment Kompaktmotoren sank der Umsatz um 49,4 %, im Segment DEUTZ Customised Solutions um 35,0 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge im 1.–3. Quartal 2009 enthalten in Höhe von 14,3 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand konnte absolut um 413,9 Mio. € auf 414,4 Mio. € (Q1–Q3 2008: 828,3 Mio. €) reduziert werden und sank somit vor allem durch einen günstigeren Absatzmix sowie durch Einspareffekte im Zusammenhang mit dem Maßnahmenprogramm »MOVE« leicht überproportional in Bezug zu der Gesamtleistung.

Die Personalaufwendungen konnten durch die Rückführung der Beschäftigungszahlen sowie die Einführung von Kurzarbeit gezielt gesenkt werden. Durch Aufwendungen für Personalstrukturmaßnahmen in Höhe von 30,4 Mio. € im Zusammenhang mit dem Maßnahmenprogramm »MOVE« lagen die Personalaufwendungen insgesamt nahezu auf dem Niveau des 1.–3. Quartals 2008.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 40,4 Mio. € auf 75,1 Mio. € (Q1–Q3 2008: 115,5 Mio. €) betrifft im Wesentlichen die Reduzierung der Aufwendungen für allgemeine Dienstleistungen wie Logistik, IT-Leistungen und Frachten aufgrund von Einspareffekten im Zusammenhang mit dem Maßnahmenprogramm »MOVE« und als Folge des niedrigeren Geschäftsvolumens sowie niedrigere Aufwendungen aufgrund der Reduzierung des Leihpersonals.

In der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden angefallene Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restabwicklung des im Geschäftsjahr 2007 veräußerten Segments DEUTZ Power Systems als »Konzernergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten« gesondert ausgewiesen.

## BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehungen. Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen der DEUTZ AG und ihren Beteiligungen sowie den folgenden Anteilseignern (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) der DEUTZ AG, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können. Solche Unternehmen sind die

- SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., Amsterdam/Niederlande (Gruppe), und die
- AB Volvo Power (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe).

Weiterhin zählen zu den nahestehenden Personen der Aufsichtsrat, der Vorstand und das übrige Management.

Zwischen der DEUTZ AG und den Anteilseignern einschließlich ihrer Tochtergesellschaften bestanden folgende Geschäftsbeziehungen:

Der Umsatz der DEUTZ AG mit der Volvo-Gruppe für Lieferungen von Motoren und Ersatzteilen sowie Leistungen betrug nach neun Monaten 165,7 Mio. € (Q1–Q3 2008: 348,3 Mio. €). Auf die Gesellschaften der SAME DEUTZ-FAHR-Gruppe entfielen für Lieferungen von Motoren und Ersatzteilen sowie Leistungen im gleichen Zeitraum 47,5 Mio. € (Q1–Q3 2008: 56,2 Mio. €). Zum 30. September 2009 bestanden Forderungen gegen Gesellschaften der Volvo-Gruppe in Höhe von 20,4 Mio. € (31. Dezember 2008: 15,9 Mio. €), gegen Gesellschaften der SAME DEUTZ-FAHR-Gruppe in Höhe von 13,6 Mio. € (31. Dezember 2008: 20,5 Mio. €). Im 1.–3. Quartal 2009 wurden weiterhin bestehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gesellschaften der SAME DEUTZ-FAHR-Gruppe durch ein verzinsliches Finanzdarlehen mit zwei- bzw. dreimonatiger Laufzeit abgelöst. Der Saldo dieser Finanzforderung einschließlich Zinsen betrug zum 30. September 2009 0,9 Mio. € (31. Dezember 2008: 0,0 Mio. €). Als Zinsertrag wurden im 1.–3. Quartal 2009 0,7 Mio. € (Q1–Q3 2008: 0,0 Mio. €) erfasst. Mit der Volvo-Gruppe besteht eine Vereinbarung, die es den Volvo-Gesellschaften erlaubt, gegen eine entsprechende Vergütung verlängerte Zahlungsziele in Anspruch zu nehmen.

Zwischen der DEUTZ AG und ihren Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie nicht konsolidierten Tochterunternehmen bestanden folgende Geschäftsbeziehungen:

Die in den ersten neun Monaten erbrachten Lieferungen und Leistungen betrugen 1,7 Mio. € (Q1–Q3 2008: 6,5 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen aus Dienstleistungen betrugen 2,8 Mio. € (Q1–Q3 2008: 2,8 Mio. €). Zum 30. September 2009 beliefen sich die Forderungen und Verbindlichkeiten auf 11,3 Mio. € (31. Dezember 2008: 12,0 Mio. €) bzw. 6,0 Mio. € (31. Dezember 2008: 4,3 Mio. €). Von den Forderungen sind zum 30. September 2009 25,6 Mio. € (31. Dezember 2008: 26,5 Mio. €) mit 21,2 Mio. € (31. Dezember 2008: 21,2 Mio. €) wertberichtigt. Die Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren zum Teil aus gewährten Darlehen. Die aus der Verzinsung resultierenden Zinserträge/-aufwendungen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 fanden keine bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats bzw. des übrigen Managements statt.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die operativen Segmente des DEUTZ-Konzerns für das 1.–3. Quartal 2009 und 2008. Weiterhin beinhaltet die Segmentberichterstattung eine Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Periodenergebnis des Konzerns.

### 1–9/2009

	Kompakt- motoren	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	466,3	167,6	–	633,9	–	633,9
Umsätze mit anderen Segmenten	–	–	–	–	–	–
Gesamtumsatz	466,3	167,6	–	633,9	–	633,9
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	–49,9	9,6	–0,4	–40,7	–	–40,7

### 1–9/2008

	Kompakt- motoren	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	922,4	257,9	–	1.180,3	–	1.180,3
Umsätze mit anderen Segmenten	–	–	–	–	–	–
Gesamtumsatz	922,4	257,9	–	1.180,3	–	1.180,3
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	2,6	33,8	–0,6	35,8	–	35,8

### 30.9.2009

	Kompakt- motoren	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Segmentvermögen (Vorräte/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	172,6	97,9	–	270,5	–	270,5
Segmentschulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	78,8	12,9	–	91,7	–	91,7
Working Capital	93,8	85,0	–	178,8	–	178,8

### 31.12.2008

	Kompakt- motoren	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Segmentvermögen (Vorräte/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	213,0	130,1	–	343,1	–	343,1
Segmentschulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	118,5	19,6	–	138,1	–	138,1
Working Capital	94,5	110,5	–	205,0	–	205,0

**Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis**

	<b>1-9/2009</b>	<b>1-9/2008</b>
in Mio. €		
Gesamtergebnis der Segmente	-40,7	35,8
Überleitung	-	-
<b>Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)</b>	<b>-40,7</b>	<b>35,8</b>
Einmaleffekte	-30,4	-
<b>EBIT</b>	<b>-71,1</b>	<b>35,8</b>
Finanzergebnis	-6,7	-2,2
Sonstige Steuern	-1,4	-1,3
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-79,2</b>	<b>32,3</b>
Ertragsteueraufwendungen	-8,5	-4,3
<b>Konzernergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-87,7</b>	<b>28,0</b>
Konzernergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-0,2	-
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-87,9</b>	<b>28,0</b>

Die externe Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der konzerninternen Unternehmenssteuerung sowie der internen Finanzberichterstattung und verfügt entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen über die folgenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

**Kompaktmotoren**

Dieses Segment umfasst das Neuanlagengeschäft und den Service von wasser- und ölkühlten Dieselmotoren von kleiner 4 Liter und von 4 bis 8 Liter Hubraum.

**DEUTZ Customised Solutions**

Dieses Segment konzentriert sich auf luftgekühlte Motoren sowie große flüssigkeitsgekühlte Motoren mit mehr als 8 Liter Hubraum. Hinzu kommen kundenspezifische Leistungen (Aggregate) sowie Service.

**Sonstiges**

Hier werden keinem Segment zuzuordnende Konzernaktivitäten dargestellt.

Die Bestimmung eines Unternehmensbereichs als Geschäftssegment basiert insbesondere auf der in der Organisationsstruktur vorgesehenen Produktlinienverantwortung. Im Geschäftssegment Kompaktmotoren wurden die Produktlinien für Dieselmotoren von kleiner 4 Liter und von 4 bis 8 Liter Hubraum zusammengefasst.

In der Überleitung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen – sofern relevant – zwischen den Segmenten zusammengefasst.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung des DEUTZ-Konzerns liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätze zu Grunde. Der Vorstand in seiner Funktion als oberstes Entscheidungsgremium beurteilt die Ertragskraft der Segmente anhand des operativen Ergebnisses (EBIT vor Einmaleffekten). Soweit nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen einem Segment direkt zurechenbar sind, wird deren Anteil am Periodenergebnis dort angegeben. Finanzaufwendungen und -erträge sowie die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet. Der Außenumsatz zeigt den Umsatz der Segmente mit den Kunden. Umsätze zwischen den Segmenten werden – sofern relevant – als Umsätze mit anderen Segmenten ausgewiesen. Ein Transfer zwischen den Segmenten erfolgt zu Marktpreisen.

Die interne Finanzberichterstattung zu Vermögenswerten und Schulden umfasst das Working Capital einschließlich dessen Einzelkomponenten Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

Vorstandsmitglied Karl Huebser schied zum 31. März 2009 in gegenseitigem Einvernehmen aus dem Vorstand aus. Nach der erfolgten Stärkung der Aufbauorganisation in der Region Asien durch Herrn Huebser hat der Aufsichtsrat entschieden, dieses Vorstandsressort nicht mehr zu besetzen. Vorstandsmitglied Helmut Meyer schied ebenfalls in gegenseitigem Einvernehmen zum 31. März 2009 aus dem Vorstand aus. Als neues Mitglied des Vorstands hat der Aufsichtsrat Frau Dr. Margarete Haase bestellt. Sie hat das Ressort Finanzen und Personal zum 1. April 2009 übernommen.

Im Mai 2009 übernahm Lars-Göran Moberg das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden der DEUTZ AG, nachdem Dr. Giuseppe Vita dieses Amt niedergelegt hatte. Dr. Giuseppe Vita ist zum 31. Juli 2009 aus dem Aufsichtsrat der DEUTZ AG ausgeschieden, nachdem er der Gesellschaft in der Phase des Umbruchs (neuer Großaktionär, neue Vorstandsmitglieder einschließlich des Vorstandsvorsitzenden) und zuletzt den Umbau des Vorstands (Reduzierung von vier auf drei Mitglieder, neuer Finanzvorstand) erfolgreich begleitet hat. Als Nachfolger für Dr. Giuseppe Vita wurde Dr. Michael Lichtenauer im August 2009 als neues Mitglied des Aufsichtsrats der DEUTZ AG bestellt.

Hinsichtlich der Bestandteile der Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang 2008. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses an den Vorstand und das übrige Management betragen im 1.–3. Quartal 2009 4,8 Mio. €. Davon sind 1,7 Mio. € als Rückstellung zum 30. September 2009 bilanziert. Der Vorstand und leitende Angestellte werden im Geschäftsjahr 2009 jeweils auf 10 % der Bezüge verzichten. Auf der Aufsichtsratssitzung am 30. April 2009 wurde der Beschluss gefasst, dass die Aufsichtsratsmitglieder ebenfalls im Jahr 2009 auf 10 % der Festvergütung und des Sitzungsgelds verzichten.

## EREIGNISSE NACH DEM 30. SEPTEMBER 2009

Nach dem 30. September sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Köln, den 4. November 2009

DEUTZ Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr.-Ing. Helmut Leube



Gino Mario Biondi



Dr. Margarete Haase

# Finanzkalender 2010

Termin	Veranstaltung	Ort
18. März 2010	Bilanzpressekonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht 2009	Köln
19. März 2010	Analystenkonferenz	Frankfurt/Main
6. Mai 2010	Hauptversammlung	Köln
12. Mai 2010	Zwischenbericht 1. Quartal 2010 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	
12. August 2010	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2010 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	
10. November 2010	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2010 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	

## Kontakt

DEUTZ AG  
Ottostraße 1  
51149 Köln (Porz-Eil)

### Investor Relations

Telefon + 49 221 822 54 00  
Fax + 49 221 822 15 54 00  
E-Mail [ir@deutz.com](mailto:ir@deutz.com)  
Web [www.deutz.com](http://www.deutz.com)

### Public Relations

Telefon + 49 221 822 22 00  
Fax + 49 221 822 15 22 00  
E-Mail [presse@deutz.com](mailto:presse@deutz.com)  
Web [www.deutz.com](http://www.deutz.com)

## Impressum

### Herausgeber

DEUTZ AG  
51057 Köln

### Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Der Zwischenbericht liegt ausschließlich in elektronischer Form vor.